Boletus, Band 31, Heft 2, Seite 108 - 110

JESKO KLEINE & PETER ROHLAND

Eine Albinoform des Goldröhrlings (*Suillus grevillei*)

KLEINE, J. & ROHLAND, P. (2009): An albinotic form of *Suillus grevillei*; Boletus **31**(2): 108-110

Abstract: An albinotic form of *Suillus grevillei* found on various occasions with *Larix decidua* in a lignite mining recultivation area south of Leipzig (Germany) is briefly presented and discussed.

Key words: fungi, *Boletaceae*, *Suillus grevillei*, *Suillus hololeucus*, Germany

Zusammenfassung: Eine Albinoform von *Suillus grevillei*, die mehrfach in einem Rekultivierungsgelände des Braunkohletagebaus südlich von Leipzig bei *Larix decidua* beobachtet wurde, wird kurz vorgestellt und diskutiert.

Seit Oktober 2000 haben die Autoren mehrfach eine weiße Form von *Suillus grevillei* (KLOTZSCH) SINGER beobachtet, die in den vergangenen Jahren jeweils im Zeitraum von Ende Juni bis Mitte Oktober mehrfach und stets am selben Standort erschien. Der Fundort (MTB 4740/31) am Rande eines Weges zwischen mit Lärche (*Larix decidua*) und Stieleiche (*Quercus robur*) aufgeforsteten Flächen mit einzelnen Birken (*Betula pendula*) liegt im Rekultivierungsgebiet Neue Harth südlich von Leipzig. Da solche Formen anscheinend selten auftreten, die Literatur nur wenige Angaben enthält und Bewertung und Zuordnung als unsicher gelten müssen, sollen unsere Beobachtungen hier kurz dargestellt werden.

Im Unterschied zu typischen *Suillus grevillei* sind sämtliche Fruchtkörperoberflächen, die Röhren und das Fleisch weiß, wobei teils an Hut und Stiel sowie in Fraßgängen sehr schwache graugelbliche bis grüngelbliche Verfärbungen auftreten und die Röhren bei Verletzung sehr schwach röten. Ältere Fruchtkörper sind an Röhren und Poren cremerosa gefärbt. Im Schnitt sind gelegentlich schwache rosagraue Verfärbungen des Fleisches festzustellen, und selten wurde schwach blauendes Fleisch in der Stielbasis notiert. KOH (30%) reagiert auf der Huthaut negativ, färbt jedoch das Hutfleisch schwach, die Röhren und das Basalmyzel deutlicher rosagrau bis rosarötlich. Mit Formol erhält man eine schwache, mit $FeSO_4$ und Guajak keine Farbreaktion. Das Sporenpulver ist im Unterschied zu typischen *Suillus grevillei* weißlich, mikroskopisch wurden allerdings keine wesentlichen Unterschiede festgestellt. Geringfügige Abweichungen bei den Sporenmaßen sind nicht über alle Kollektionen konstant.

Insbesondere aufgrund des weißen Sporenpulvers, das innerhalb der Gattung *Suillus* MICHELI per GRAY völlig aus dem Rahmen fällt, ist unseres Erachtens von einer Anomalie bislang nicht zu klärender taxonomischer Valenz auszugehen. Auch aus diesem Grunde ordnen wir unsere Funde *Suillus grevillei* zu und sehen von einer Anwendung etwa des Namens *Suillus hololeucus* PANTIDOU ab. Dieses 1964 aus Nordamerika (New York State, USA) beschriebene Taxon könnte ebenso lediglich eine Albinoform darstellen. Angaben zur Sporenpulverfarbe fehlen allerdings. Die Diagnose enthält dazu lediglich den mikroskopischen Befund „sporae ... hyalinae vel lutei“ [sic!] („spores ... hyaline or yellow“). Die von der Autorin zur Abgrenzung gegen *Suillus grevillei* ins Feld geführten Unterschiede in der Sporengröße

sind als eher geringfügig einzuschätzen, und aus der ohnehin zweifelhaften Geschmacksangabe „subfarinacea" wird gar nicht erst ein Trennmerkmal abgeleitet (PANTIDOU 1964, S. 1713). Im Übrigen scheinen die Abweichungen zwischen den Angaben für *Suillus hololeucus* und unseren Beobachtungen vernachlässigbar.

Unter den bekannten *Suillus*-Arten ist die von uns beobachtete Form aufgrund ihrer Habitusmerkmale und insbesondere der Porenform und -größe mit *Suillus grevillei* zu vergleichen. Erwartungsgemäß kommt dieser in unmittelbarer Nähe des Standorts ebenfalls vor, Übergangsformen wurden allerdings nie beobachtet. Kleinere Unterschiede der chemischen Farbreaktionen im Vergleich zu typischen *Suillus grevillei* wie etwa das Fehlen grünlicher Laugenreaktionen dürften ihre Erklärung in der fehlenden gelben Grundfarbe finden.

Der in Standortnähe ebenfalls beobachtete *Suillus viscidus* (L.) ROUSSEL unterscheidet sich von *Suillus grevillei* und der beobachteten weißen Form durch weniger festes Fleisch und weitere Poren. Letzteres Merkmal weist auch *Suillus tridentinus* (BRES.) SINGER auf, der zwar nicht aus der Neuen Harth, jedoch aus anderen Rekultivierungsgebieten zwischen Leipzig und Altenburg von Stellen, an denen bei der Sanierung vermutlich stärker basischer Abraum oberflächennah verkippt wurde, bekannt ist (pers. Mitteilung D. LÖFFLER). Bei dieser Art fallen auch die erheblich breiteren Sporen auf (wohingegen wir die aus den Literaturangaben zu schließende größere Sporenlänge anhand von Vergleichsmaterial aus dem italienischen Trentino/Dolomiten nicht bestätigt fanden).

Abb 1: *Suillus grevillei* in der typischen (links) und der weißen Form (21.08.2005; Foto: J. KLEINE).

Weiße Formen von lärchenbegleitenden *Suillus*-Arten sind auch in Europa bisher sehr selten beobachtet worden (Niederlande, Deutschland), wobei teils ungeklärt blieb, ob diese mit *Suillus grevillei* oder etwa *Suillus viscidus* zu vergleichen sind (siehe ENGEL & al. 1996, S. 83 und die dortigen Verweise). Auffällig ist dabei, dass kein Fund aus dem natürlichen Verbreitungsareal der Lärche stammt, für das der Schwerpunkt einer Artendifferenzierung zu erwarten wäre und etwa beim Formenkreis um *Suillus viscidus* auch festgestellt werden kann. Dieses ökologische Argument spricht ebenfalls gegen eine taxonomische Eigenständigkeit der weißen Form(en) mit ihrem anscheinend hochgradig sporadischen und disjunkten Auftreten.

Dank

Für Hilfe bei der Beschaffung von Literatur danken wir Herrn CHRISTOPH HAHN.

Literatur

ENGEL, HEINZ, KLOFAC, WOLFGANG, DERMEK, AUREL, LUDWIG, ERHARD und BRÜCKNER, THOMAS (1996), Schmier- und Filzröhrlinge in Europa, Weidhausen

PANTIDOU, MARIA E. (1964), A New Suillus From New York. - Canadian Journal of Botany **42**: 1713 – 1716

Anschriften der Verfasser:

JESKO KLEINE, Körnerstr. 34, D-04107 Leipzig

PETER ROHLAND, Kloßstr. 17, D-04249 Leipzig

Nunmehr lieferbar:

Pilzflora von Sachsen-Anhalt

Ascomyceten, Basidiomyceten, Aquatische Hyphomyceten

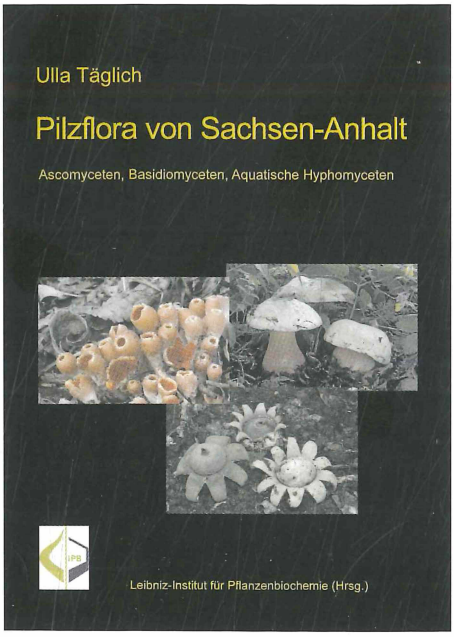
719 Seiten, mit 48 Farbtafeln.
Erschienen im August 2009.

Erarbeitet von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von **Ulla Täglich**.

Eine Publikation des **Leibniz-Instituts für Pflanzenbiochemie Halle (Saale).**

Nicht über den Buchhandel verfügbar!

Für eine Schutzgebühr in Höhe von 10,- EUR (zzgl. Versandkosten) ausschließlich erhältlich über den **Weissdorn-Verlag Jena**, Wöllnitzer Str. 53, D-07749 Jena, Tel./Fax 03641-396584
eMail: weissdorn-verlag@t-online.de



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 2008/09

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Kleine Jesko, Rohland Peter

Artikel/Article: Eine Albinoform des Goldröhrlings (Suillus grevillei) 108-110